



Konzept plus - Sprachbildung im Vorschulalter

1. Einleitung

In der Spielgruppe Plus ist die Sprachbildung ein zentrales Anliegen. Das sprachliche Lernen findet in erster Linie alltagsintegriert statt. Die Kinder lernen Sprache im gemeinsamen Spiel. Mit verschiedensten Materialien wird gewerkt, gesungen, gespielt, gemalt, geknetet, musiziert und es werden Geschichten erzählt. Ausserdem wird jeweils eine spezielle Sprachförderungssequenz, in welche deutsch- und fremdsprachige Kinder gemeinsam einbezogen werden, gestaltet.

Das Angebot der Spielgruppe Plus richtet sich an deutsch- und fremdsprachige Kinder. Alle unsere Dinne-Spielgruppen werden als Spielgruppe Plus in einer 2er-Leitung geführt. Wir empfehlen den Besuch unserer Spielgruppe bis maximal zwei Mal pro Woche.

2. Sprachbildende Grundprinzipien und Ziele

In der Spielgruppe Chreisel arbeiten wir nach den aktuellen Ansätzen der frühen Sprachbildung und stützen uns auf das „Fachkonzept Frühe Sprachbildung“¹ der Bildungsdirektion des Kantons Zürich sowie der Pädagogischen Hochschule Thurgau. Wir begleiten die Kinder während dem gesamten Spielgruppenalltag aufmerksam und unterstützen sie bei ihrem sprachlichen Lernen. Dabei orientieren wir uns an folgenden Leitlinien:

2.1 Gesprächsanlässe im Alltag erkennen und nutzen

Im Spielgruppenalltag haben die Kinder viele Gelegenheiten zum Kommunizieren. In unserer Spielgruppe greifen wir diese Möglichkeiten auf und gestalten sie gemeinsam mit den Kindern. Dabei stehen die Interessen der Kinder und das gemeinsame Verstehen im Vordergrund.

So werden z.B. situative Alltagsgespräche in der Garderobe und bei der Begrüssung geführt, aber auch beim Znüni/Zvieri, auf dem Aussenspielplatz oder beim gemeinsamen Basteln erzählen die Kinder von ihren Erlebnissen oder hören den Erzählungen der Spielgruppenleiterinnen zu. In der Gruppe werden zudem saisonale Themen behandelt (z.B. Jahreszeiten, Ostern, Weihnachten, Muttertag).

2.2 Gespräche unter Kindern ermöglichen

In der Dinne-Spielgruppe vergnügen sich jeweils max. 11 Kinder. Wir achten auf eine möglichst ausgeglichene Gruppenzusammensetzung und Durchmischung bezüglich Alter, Geschlecht und Sprache, um ein möglichst optimales „peer learning“ zu ermöglichen.

¹ www.phtg.ch/fileadmin/dateiablage/30_Forschung/Dateien/Fachkonzept_Fruehe_Sprachbildung_2017.pdf





Wir verfolgen einen alltagsintegrierten Ansatz der Sprachbildung, d.h. in alltäglichen Situationen werden die Kinder gezielt in ihrer Sprache gefördert. Im Freispiel kommunizieren die Kinder besonders aktiv, selbständig und unbeschwert. In unserer Spielgruppe haben die Kinder daher häufig und regelmässig die Möglichkeit, mit anderen Kindern zu spielen und ihren gemeinsamen Interessen nachzugehen. Wenn nötig unterstützen die Spielgruppenleiterinnen.

Sehr beliebt sind diverse Rollenspiele z.B. beim Verkleiden, im Kaufladen, in der Kochecke (mit Tisch und Stühlen), mit den Puppen (Mami/Papi/Kind spielen), an der Werkbank, im Babihaus, bei den Autogaragen oder im Büro (mit Telefonen, Computertastaturen und -mäusen). Ebenfalls stehen den Kindern diverse Puzzles, Bücher, Spiele aber auch eine Ruhe-Ecke zur Verfügung.

2.3 Interaktionsqualität sicherstellen

Für Austausch und Lernen ist es notwendig, sich gegenseitig zu verstehen. In unserer Spielgruppe achten wir darauf, Gesprächen mit Kindern einen sicheren Rahmen zu geben und aufmerksam auf die Beiträge der Kinder einzugehen. So legen wir grossen Wert auf das Znüni-/Zvieri-Ritual, gemeinsames Basteln oder auch Spiele im Kreis.

2.4 Sprache vielfältig gebrauchen

Sprache ermöglicht den Kindern, beim Sprechen und Denken immer anspruchsvollere Aufgaben zu bewältigen. In unserer Spielgruppe unterstützen wir die Kinder auf diesem Weg: vom Benennen und Beschreiben der sichtbaren Dinge über das Berichten von Erlebnissen und das Erzählen von Geschichten bis zum Erklären von Wissen und Aushandeln von Standpunkten.

In den speziellen Sprachförderungssequenzen werden nicht nur Kinder nicht deutscher Muttersprache, sondern auch deutschsprachige Kinder einbezogen. Unterstützt durch Bilder und Bilderbücher, die den Alltag der Kinder darstellen, kommen wir ins Gespräch. Ausserdem gehen wir in verschiedene Bereiche in der Spielgruppe (z.B. in die Küche, in den Kaufladen, in den Waschraum usw.) und sprechen über die Dinge, die sich dort befinden und darüber, was wir mit diesen Dingen tun können. Bei diesen Erkundungen begegnen die Kinder Wörtern und Formulierungen, die sie im Spielgruppenalltag immer wieder brauchen können. Wir zeigen den Kindern auch einfache Spiele, welche häufig zudem die Motorik der Kinder fördern (z.B. mit Karten oder Memorys). Dabei lernen sie Formulierungen, die man beim gemeinsamen Spiel braucht.

2.5 Zugänge zu früher Literalität (Buchstaben und Wörter) eröffnen

In unserer modernen Welt sind Kinder ständig von Schrift und Medien umgeben. In unserer Spielgruppe begleiten wir die Kinder auf dem Weg zu einer kompetenten und kritischen Nutzung dieser Möglichkeiten. Wir unterstützen ihr Interesse an Sprachen, Bildern, Symbolen und Schrift und entdecken mit ihnen gemeinsam die Welt der Kinderbücher und Kindermedien. So werden regelmässig Geschichten und Bilderbücher erzählt, Verse/Reime gelernt (auch unterstützt durch Klatschen) und zusammen Lieder gesungen.





3. Umgang mit Mehrsprachigkeit und Interkulturalität

Kinder können problemlos mehrere Sprachen lernen und Mehrsprachigkeit ist für sie eine grosse Chance. In unserer Spielgruppe sind alle Sprachen der Kinder willkommen. Wir wertschätzen die unterschiedlichen Erstsprachen der Kinder und berücksichtigen deren kulturellen Hintergründe. Wir ermutigen die Eltern, mit ihren Kindern zu Hause ihre Familiensprache zu pflegen. Wir unterstützen das Verstehen auch mit nicht-sprachlichen Mitteln (z.B. mit Fotos und Bildern) und ermöglichen den Kindern zudem vielfältige Erfahrungen mit der deutschen Sprache.

4. Die Sprachentwicklung beobachten

Unsere Spielgruppenleiterinnen beobachten die Kinder in ihrem Spiel und in der Gruppe. Sie sprechen mit den Eltern über ihre Beobachtungen und über die sprachliche Entwicklung des Kindes und geben bei Bedarf Informationen zu entsprechenden Fachstellen (z.B. Logopädie, Kinderarzt).

5. Elterninformation und Elterneinbezug in den SG-Alltag

Spielgruppen und Familien haben unterschiedliche Möglichkeiten der frühen Sprachbildung, die sich gut ergänzen. In unserer Spielgruppe möchten wir mit Eltern und Erziehungsverantwortlichen zusammen arbeiten. Wir begleiten das sprachliche Lernen der Kinder aufmerksam und tauschen uns mit den Eltern dazu aus. Unsere Spielgruppenleiterinnen pflegen die Beziehung zu den Eltern. So werden mit den Eltern beim Bringen und Abholen der Kinder regelmässig Gespräche geführt. Insbesondere geben die Leiterinnen auch Feedback an die Eltern über Geschehnisse während der Spielgruppen-Stunden.

Die Eltern werden des Weiteren in diverse Aktivitäten der Spielgruppe involviert. So werden zum Schuljahresende oder zu Weihnachten in jeder Gruppe so genannte „Cafés“ in der Spielgruppe durchgeführt, zu welchen die Eltern herzlich eingeladen sind. Ebenfalls feiern wir gemeinsame Feste (z.B. zu Jubiläen) oder bieten am alljährlichen Weihnachtsmarkt in Bassersdorf ein Lebkuchen verzieren an, bei welchem ebenfalls angeregte Gespräche mit den Eltern geführt werden können.

